

LEHRMATERIAL #2:

**FINANZIEREN**



## EINLEITUNG

Das Finanzfit-Lehrmaterial #2 zum Thema "Finanzieren" ist zur Unterstützung von Lehrkräften gedacht und ist nicht zum selbstständigen Erarbeiten der Inhalte geeignet. Dabei ist das Lehrmaterial auf eine Länge von ca. 4 Stunden und für die Bearbeitung in einer Gruppe angelegt. Einzelne Übungen oder Materialien können und dürfen natürlich auch unabhängig vom Rest des Lehrmaterials genutzt werden. Um die Strukturierung des Lehrmaterials bzw. die Nutzung der Übungen zu erleichtern, sind alle Übungen mit ihrer geplanten Dauer versehen.

In fünf Unterrichtsphasen sollen grundlegende Kenntnisse über den Umgang mit Geld erarbeitet werden. Dabei liegt der Fokus dieses Lehrmaterials auf dem Thema "Finanzieren".

Die fünf Phasen bauen folgendermaßen aufeinander auf:

1. Zunächst treten die Lernenden mit ihrem eigenen Wissen und ihrer eigenen Intuition an das Thema heran.
2. In der nächsten Phase werden finanzielle Grundkompetenzen vermittelt. Dazu sollen die Lernenden wichtige Grundbegriffe des Kreditwissens kennen lernen.
3. In Phase drei sollen die erarbeiteten Kompetenzen vertieft werden, indem die Lernenden z.B. darüber nachdenken, wie die praktische Aufnahme eines Kredits funktioniert. Mit Beispielen werden komplexere Themen wie die Unterschiede verschiedener Kreditarten vermittelt.
4. Um den Lernerfolg zu kontrollieren, können die Lernenden in der Finanz-Webapp Mini-Spiele durchführen.
5. Zuletzt stehen zur Sicherung des Lernerfolgs und zur digitalen Vertiefung der Themen schließlich Medieninhalte in der Web-App zur Verfügung.

## ÜBERSICHT ÜBER DIE EINZELNEN PHASEN

### PHASE 1: EINSTIEG

#### 1.1 BEGRÜßUNG UND THEMISCHE HINFÜHRUNG IM PLENUM: WAS PASSIERT IN DER FOLGENDEN UNTERRICHTSEINHEIT? WELCHE ZIELE HAT DIE UNTERRICHTSEINHEIT?

#### 1.2 HINFÜHRUNG: EINSTIEGSSPIEL

**Lernziel:** Die Lernenden werden zum Mitmachen animiert, die Lernenden machen sich Gedanken über ihren Wissensstand, die Lehrkraft bekommt ein Bild von dem Wissensstand und kann die Veranstaltung ggf. anpassen.

**Methode:** Plenum

**Arbeitsmaterial:** M1 Satzanfänge

**Dauer:** 20 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, moderierend

**Reflexion:** Einzelne Lernende, die ihr Wissen als gering einschätzen, können gefragt werden, was sie in der Veranstaltung gerne erfahren möchten. Falls viele Lernende ihr Wissen als groß einschätzen, kann das Wissen ggf. stärker aus der Klasse „gesammelt“ werden.

### PHASE 2: ÜBERLEITUNG

#### 2.1 WAS IST EIN KREDIT?

**Lernziel:** Die Lernenden lernen wichtige Grundbegriffe des Kreditwissens kennen.

→ Diese werden für alle sichtbar für die gesamte Dauer an der Tafel festgehalten (Kredit, Schulden, Raten, Tilgung, Zinsen, Schuldner, Gläubiger, Investition, Konsum).

**Methode:** Plenum

**Arbeitsmaterial:** M2 Folie Was ist ein Kredit?

**Dauer:** 25 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, moderierend

**Reflexion:** Im Anschluss fassen die Lernenden noch einmal zusammen, wann es sich lohnen würde, einen Kredit aufzunehmen. Das Plenum spekuliert, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um einen Kredit aufnehmen zu können.

**Anmerkung:** Hier bietet es sich an, den Lernenden sehr eindringlich deutlich zu machen, dass ein Kredit immer nur bei seriösen Kreditgeberinnen und Kreditgebern beantragt werden sollte! In den folgenden Aufgaben legen wir als Kreditgeber die Banken zu Grunde.

## PHASE 3: ERARBEITUNG

### 3.1 WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSS ICH ERFÜLLEN, UM EINEN KREDIT ZU BEKOMMEN?

**Lernziel:** Die Lernenden erarbeiten die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um einen Kredit beantragen zu können und genehmigt zu bekommen.

**Methode:** Zweierarbeit, Besprechung im Plenum

**Arbeitsmaterial:** M3 Bedingungen für einen Kredit

**Dauer:** 45 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, moderierend

**Reflexion:** Die Lernenden diskutieren, ob die Eltern die Bürgschaft für Tom übernehmen sollen oder wie Tom seinen Konsumwunsch auf anderem Wege realisieren kann.

→ Die Begriffe Geschäftsfähigkeit, Bonität, Schufa (DE) / Kreditschutzverband (AT) und Bürgschaft werden ebenfalls an die Tafel geschrieben.

### 3.2 KREDITWISSEN: KONTROLLE

**Lernziel:** Die Lernenden überprüfen, ob sie die erarbeiteten Grundbegriffe selbstständig anwenden können.

**Methode:** Zweierarbeit

**Arbeitsmaterial:** M4 Kreditwissen

**Dauer:** 20 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, Wissensvermittlung

**Reflexion:** Die Lernenden überlegen, welche Risiken mit Krediten verbunden sein können.

### 3.3 KREDITARTEN

**Lernziel:** Die Lernenden lernen vier Kreditarten kennen und erarbeiten ihre Kriterien.

**Methode:** Gruppenarbeit, Besprechung im Plenum

**Arbeitsmaterial:** M5 Kreditarten

**Dauer:** 75 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, Wissensvermittlung

**Reflexion:** Die Lernenden diskutieren, ob junge Erwachsene bereits im Alter von 18 Jahren einen Kredit aufnehmen sollten.

Anmerkung: Hier bietet es sich an, abschließend noch folgende Hinweise zu geben:

### OFT WERDEN BEI EINEM RATENKREDIT VERSICHERUNGEN MIT ANGEBOTEN:

- Todesfallabsicherung: Hier wird bei Tod des Kreditnehmers der Kredit direkt von der Versicherung bezahlt.
- Arbeitsunfähigkeitsversicherung: Hier werden die Raten für eine bestimmte Zeit von der Versicherung übernommen, wenn der Kreditnehmer längere Zeit krank wird.
- Arbeitslosigkeitsversicherung: Hier werden die Raten bei nicht selbstverschuldeter Arbeitslosigkeit übernommen. Achtung: sehr teuer!

Generell sollte man sich gut überlegen, welche Versicherung man braucht. Bei einem Familienvater sollte mindestens der Todesfallschutz abgesichert sein, damit die Familie nicht noch den Kredit zurückzahlen muss.

Kredite zu vergleichen ist nicht ganz einfach. Ein Indiz ist der sogenannte effektive Jahreszins. Dieser weißt die genaue Verzinsung des Kredites inklusive aller Kosten (Gebühren, Kosten für Sicherheiten etc.) aus. Die Kosten für die o.g. Versicherungen sind hier leider NICHT eingerechnet.

Um Kredite effektiv zu vergleichen sollte man immer schauen, was zahle ich effektiv zurück. Das heißt: Kreditbetrag + Zinsen + Kosten + Versicherungen

### 3.4 KREDITBEISPIEL

**Lernziel:** Die Lernenden erarbeiten ein Kreditbeispiel und wenden ihr Wissen zu den Kreditarten an.

**Methode:** Zweierarbeit, Besprechung im Plenum

**Arbeitsmaterial:** M6 Kreditbeispiel Oliver

**Dauer:** 45 Minuten

**Rolle der Lehrkraft:** Beobachtend, Wissensvermittlung

**Reflexion:** Die Lernenden diskutieren ihre Ratschläge für Oliver.

#### PHASE 4: KONTROLLE

Zur Kontrolle des Lernerfolgs absolvieren die Lernenden in der Finanzfit-WebApp (<https://finanzfit.whkt.de/e-learning-webapp/>) im Bereich "Finanzieren" das Minigame "Drag and Drop". Die Lernzielkontrolle erfolgt digital. Die Lernenden erhalten eine umgehende Kontrolle ihrer Lösungen, da es jeweils nur eine richtige Antwort / Zuordnung gibt.

#### PHASE 5: SICHERUNG DER LERNERGESBISSE

Zur Sicherung des Lernerfolgs stehen in der Finanzfit-WebApp (<https://finanzfit.whkt.de/e-learning-webapp/>) weitere Medien zur Verfügung.

Der Infopool beinhaltet für die Lehrmaterialien "Finanzieren", "Versicherungen", "Liquidität" und "Girokonto" ergänzende und vertiefende Aufgaben, die entweder im Sinne der Binnendifferenzierung oder bei lernstarken Gruppen eingesetzt werden können.

Im Bereich "Medien" stehen Videos zur digitalen Vertiefung der Lerninhalte zum Abruf bereit, die Lernende in zielgruppengerechter Sprache über die jeweiligen Themen informieren. Die erste Ausgabe des Finanzfit-Magazins, die ebenfalls zum Download (pdf-Datei) im Bereich Medien zur Verfügung steht, greift die in den Lehrmaterialien "Sparen und Anlegen", "Finanzieren" und "Liquidität" behandelten Themen auf unterhaltsame Art auf. Das zweite Heft des Finanzfit-Magazins befasst sich mit den Themen "Versicherungen", "Girokonto" und "Altersvorsorge".

## ÜBERSICHT MATERIAL

M1 Einstiegsspiel Satzanfänge

M2 Folie Was ist ein Kredit?

M3 Bedingungen für einen Kredit

M4 Kreditwissen

M5 Kreditarten

M6 Kreditbeispiel Oliver

## LÖSUNGEN FÜR DIE LEHRKRAFT

### M3: MÖGLICHE ANTWORTEN

| Bedingungen                                  | ja | nein | Begründung  |
|--|----|------|---|
| Geschäftsfähigkeit                           |    | x    | noch nicht 18 Jahre alt, beschränkt geschäftsfähig, kein festes Einkommen |
| Bonität                                      |    | x    | kein festes Arbeitsverhältnis, kein festes Einkommen                      |
| Schufa (DE) /<br>Kreditschutzverband<br>(AT) |    | x    | es würde festgestellt werden, dass Tom kein festes Einkommen hat          |
| Bürgschaft                                   | x  |      | ist möglich, wenn die Eltern zustimmen                                    |

M5: MÖGLICHE ANTWORTEN

|                 | Dispositionskredit   | Ratenkredit  | Immobilendarlehen  | Leasing  |
|-----------------|--|--|--|--|
| Verwendung      | Kurzfristiger Geldbedarf   | u.a. für langlebige Konsumgüter                                      | Kauf oder Neubau, Umbau oder Sanierung von Eigentumswohnungen, Wohnhäusern               | Beim Leasing überlässt der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer einen Leasing-Gegenstand z.B. Auto, Gebäude zur Nutzung. |
| Höhe            | Meist 1 – 3 Monatsgehälter   | Je nach Verwendungszweck etwa 1.000 bis 50.000 €                     | Meist zwischen 30.000 und 400.000 €  | Wert des geleasteten Gegenstands   |
| Laufzeit        | unbestimmt   | Meist zwischen 12 Monaten und 7 Jahren                               | Meist zwischen 25-30 Jahren  | Ab einem Jahr, meistens 3 Jahre  |
| Bonitätsprüfung | Regelmäßiger Geldeingang   | ja   | Ja, samt Prüfung der Immobilie   | ja   |
| Sicherheiten    | keine  | ggf. Gehaltsabtretung, Bürgschaft, Fahrzeugbrief                     | Neben persönlicher Bonität: Absicherung durch die Immobilie und Einsatz von Eigenkapital | Bürgschaft   |
| Zinsen          | Variabel, werden täglich für den in Anspruch genommenen Kredit berechnet, zwischen 6 und 12% | In der Regel für gesamte Laufzeit fest vereinbart, zwischen 3 und 9% | Je nach Kreditvertrag für die Laufzeit fest vereinbart, zwischen 1 und 3%                | „versteckt“ in Leasingrate   |
| Rückzahlung     | Jederzeit möglich  | Monatlich gleichbleibende Raten                                      | Monatlich gleichbleibende Raten  | Monatlich gleichbleibende Raten  |

## M6: MÖGLICHE ANTWORTEN

Er könnte das Geld ansparen. Dann hätte er das Geld nach 6 Monaten zusammen.

Diese Methode hat den Vorteil, dass kein Geld bei einer Bank geliehen werden muss und somit keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Der Nachteil wäre, dass er erst in 6 Monaten den Motorroller besitzt.

Die Bank würde ihm gerne einen Dispo-Kredit einräumen über die benötigten 1.800 €. Damit könnte er den Motorroller gleich bezahlen, den Dispo muss er noch nicht zurückzahlen. Wenn der Dispo-Kredit ein Jahr lang unbezahlt auf seinem Konto steht und 10,5 % Zinsen pro Jahr kostet, würde er der Bank noch 1989 € schulden und hätte 189 € Zinsen bezahlt.

Der Vorteil bei dieser Variante wäre, dass er den Motorroller sofort kaufen kann.

Der Nachteil ist, dass er für den Dispo Zinsen zahlen muss.

Er könnte auch einen Ratenkredit aufnehmen. Auch damit wäre die Bank einverstanden. Der Kredit würde einen effektiven Jahreszins von 5 % pro Jahr haben. Oliver würde monatliche Raten von 200 € bezahlen. Die weiteren 100 € seiner Sparfähigkeit wird er für „Notfälle“ sparen. Nach ca. 10 Monaten wäre der Kredit zurückgezahlt.

Die Vorteile wären, dass er den Motorroller sofort kaufen kann und er weniger Zinsen zahlt als beim Dispo.

Der Nachteil ist, dass er 90 € an Zinsen an die Bank zahlen muss.

Was würdest Du Oliver raten? Begründe Deinen Vorschlag.

Wenn er den Motorroller nicht braucht um zu seiner Ausbildungsstelle zu kommen, würde ich das Geld ansparen. In 6 Monaten könnte er sich dann den Roller kaufen. Wenn er ihn jedoch sofort benötigt, dann würde ich ihm den günstigeren Ratenkredit empfehlen.

## M1 EINSTIEGSSPIEL SATZANFÄNGE

**Aufgabe:** Suche dir einen Satzanfang aus und vervollständige ihn, wenn du an der Reihe bist!

Ich würde mir nie einen Kredit nehmen, weil ...

Wenn ich meine erste Wohnung einrichte, nehme ich mir einen Kredit, weil ...

Es sind viele Menschen überschuldet, weil ...

Ich möchte mir meine Wünsche sofort erfüllen, weil ...

Mit Finanzen kenne ich mich nicht so gut aus, weil ...

Meinem Freund würde ich nie Geld leihen, weil ...

Meinem Freund Geld zu leihen, ist für mich kein Problem, weil ...

Ich spare auf etwas und zwar auf ...

Sparen ist uncool, weil ...

Ich habe schon mal Geld verliehen, weil ...

Ich habe ein eigenes Konto, weil ...

Ich brauche noch kein eigenes Konto, weil ...

Ich möchte mir gerne ... bald kaufen, weil ...

Mit Finanzen kenne ich mich sehr gut aus, weil ...

Ich war schon mal in einer Bank und dort fand ich es ..., weil ...

Schulden machen Stress, weil ...

Es ist leicht, in Schulden zu geraten, weil ...

In Schulden geraten: Das passiert mir nicht, weil ...

Das Thema Geld und Finanzen interessiert mich, weil ...

Das Thema Geld und Finanzen finde ich für mich langweilig, weil ...

Nach der Schule möchte ich viel Geld verdienen, weil ...

Eine gute Ausbildung/ein Studium ist mir wichtig, weil ...

Wenn ich eine Erbschaft mache, dann ...

Ich will mir sobald wie möglich ein Auto kaufen, weil ...

Ein Auto brauche ich nicht, weil

Wenn ich kein Geld mehr habe, dann ...

## M2 FOLIE WAS IST EIN KREDIT?

### KREDIT (LATEINISCH: CREDERE = GLAUBEN, VERTRAUEN)

Wer einen Kredit aufnimmt, also Schulden macht, weil er sich Geld leiht, vereinbart dafür eine Laufzeit, bis zu deren Ende die Kreditsumme wieder zurückgezahlt werden muss - in der Regel in monatlichen Raten. Die Rate setzt sich zusammen aus der Tilgung (Teilrückzahlung des Kreditbetrags) und den Zinsen. Die Zinsen sind als Kosten zu verstehen, die der Kreditnehmer (Schuldner) dem Kreditgeber (Gläubiger) dafür zahlt, dass dieser ihm zeitweise einen bestimmten Geldbetrag überlässt. Zudem gleicht der Kreditgeber mit den Zinsen einen Teil des Risikos aus, dass der Schuldner den aufgenommenen Betrag möglicherweise nicht zurückzahlen kann (Risikoprämie).

### GELD KANN AUF UNTERSCHIEDLICHE ART UND WEISE AUSGEGEBEN WERDEN:

1. Als Investition: Geld wird eingesetzt, um damit mehr Geld (Gewinne) zu erwirtschaften z.B. Fortbildungsmaßnahmen (Seminare), Laptop für das Büro zu Hause oder Studium, Auto/Fahrerlaubnis um bessere Jobangebote annehmen zu können.

2. Zum Konsum. Konsum steht für den privaten Verzehr oder Verbrauch von Gütern z.B. der Urlaub auf Kreta, das neue Sofa, der große Fernseher mit Spielekonsole.

### M3 BEDINGUNGEN FÜR EINEN KREDIT

**Aufgabe:** Arbeitet zu zweit. Lest den Text und markiert wichtige Begriffe. Entscheidet dann gemeinsam, ob Tom den Kredit bekommen würde.

Um bei einem seriösen Kreditgeber einen Kredit genehmigt zu bekommen, muss man bestimmte Bedingungen erfüllen.

#### PRÜFUNG DER GESCHÄFTSFÄHIGKEIT

Der Kreditnehmer muss voll geschäftsfähig (18 Jahre alt) und persönlich wie wirtschaftlich in der Lage sein, den Kredit zurückzuzahlen. Er muss ein regelmäßiges Einkommen beziehen und/ oder möglichst eine Sicherheit in Höhe des Kreditbetrags anbieten können (z.B. Sparguthaben, Lebensversicherung, Auto). Personen, die noch nicht 18 Jahre alt sind, nennt man beschränkt geschäftsfähig.

#### PRÜFUNG DER BONITÄT (= KREDITFÄHIGKEIT)

Um dies festzustellen, prüft der Kreditgeber folgende Daten: persönliche Daten, Beruf, Arbeitsverhältnis, finanzielle Verhältnisse, Einkommen und feste Ausgaben (z.B. Miete, Lebenshaltung). Zusätzlich wird eine Schufa (DE) / Kreditschutzverband (AT)-Auskunft eingeholt.

#### PRÜFUNG DER SCHUFA (DE) / KREDITSCHUTZVERBAND (AT)-AUSKUNFT (= SCHUTZGEMEINSCHAFT FÜR ALLGEMEINE KREDITSICHERUNG)

Die Schufa (DE) / der Kreditschutzverband (AT) sammelt Daten zu Konten, Krediten und Bürgschaften, aber auch negative Daten, wie gesperrte Konten, Mahnbescheide, Gerichtsverfahren oder eidesstattliche Versicherungen.

#### ERSTELLEN EINES INDIVIDUELLEN KREDITSCORINGS

Das Kreditscoring ist eine statistische Unterstützung der Kreditvergabe. Es dient der Kreditbearbeitung durch die Bank, die damit die Bonität und die Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung bewertet. Basis sind die persönlichen Daten und die Auskunft der Schufa (DE) / des Kreditschutzverbands (AT). In die Entscheidung über die Genehmigung eines Kredits fließen meist auch die Höhe des Einkommens und eines eventuellen Vermögens mit ein.

#### BÜRGSCHAFT

Wer nicht selber über ausreichend finanzielle Sicherheiten verfügt, also z.B. ein geringes Einkommen hat, kann einen Bürgen benennen. Übernehmen Eltern, Freunde oder Bekannte die Bürgschaft für einen Kredit, können sie allerdings jederzeit von der Bank für die Rückzahlung des Kredits in Anspruch genommen werden, wenn der Kreditnehmer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und die vereinbarten Raten nicht zurückzahlen kann.

**TIPP:** Wer einen Kredit aufnehmen will, sollte vorab prüfen, ob er die Bedingungen erfüllen kann.

Der Schüler Tom ist noch nicht 18 Jahre alt und würde zur Finanzierung eines E-Bikes bei der Bank einen Kredit in Höhe von 1.000 € aufnehmen. Erfüllt er die Bedingungen und würde er den Kredit bekommen?

| Bedingungen                                  | ja | nein | Begründung |
|--|----|------|------------|
| Geschäftsfähigkeit                           |    |      |            |
| Bonität                                      |    |      |            |
| Schufa (DE) /<br>Kreditschutzverband<br>(AT) |    |      |            |
| Bürgschaft                                   |    |      |            |

## M4 KREDITWISSEN

**Aufgabe:** Arbeitet zu zweit. Faltet das Blatt in der Mitte der Tabelle. Versucht abwechselnd, die Sätze mit den bereits bekannten Grundbegriffen zu Krediten zu vervollständigen und kontrolliert mit der Lösung, ob eure Antwort richtig ist. Wechselt anschließend die Seite. Die linke Seite beginnt.

| Links  | Rechts   |
|--|--|
| 1. Der Begriff ... leitet sich von dem lateinischen Wort „credere“ ab.   | 1. Kredit  |
| 2. geschäftsfähig  | 2. Personen zwischen dem siebten und dem 18. Lebensjahr sind beschränkt  |
| 3. Wenn man Geld einsetzt, um damit etwas zu verdienen, spricht man von ...  | 3. Investition   |
| 4. Konsum  | 4. ... meint den privaten Verbrauch von Gütern oder die Inanspruchnahme von Dienstleistungen.  |
| 5. Die / der ... sammelt alle Daten über Konten, Kredite oder Schulden.  | 5. Schufa (DE) / Kreditschutzverband (AT)  |
| 6. Tilgung   | 6. Das Zurückzahlen der Kreditsumme nennt man ...  |
| 7. Zusätzlich zur Tilgung muss man dem Kreditgeber auch ... bezahlen als Kosten für die zeitweise Überlassung eines Geldbetrags. | 7. Zinsen  |
| 8. Bürgschaft  | 8. Bei der Übernahme einer ... kann man für die Rückzahlung des Kredits herangezogen werden, wenn der Kreditnehmer seiner Rückzahlungsverpflichtung nicht nachkommt. |

## M5 KREDITARTEN

**Aufgabe:** Arbeitet zu viert. Teilt die Texte 1 bis 4 unter euch auf. Markiert wichtige Begriffe in den Texten. Stellt euch abwechselnd die Kreditarten vor und füllt dann gemeinsam die Tabelle aus.

### TEXT 1: DISPOSITIONSKREDIT

Erwachsene mit einem Girokonto und regelmäßigem Einkommen (z.B. Gehalt auf dem Girokonto) können bei Ihrer Bank einen Dispositionskredit (= Dispo) über eine unbestimmte Laufzeit beantragen. Die Bank prüft dann die Bonität (regelmäßiger Geldeingang) und räumt meist einen Dispo ein, dessen Höhe in der Regel zwischen einem und drei Monatsgehältern liegt. Typischerweise wird der Dispo für einen kurzfristigen Geldbedarf in Anspruch genommen, z.B. wenn unerwartete Anschaffungen oder Reparaturkosten anfallen. Er sollte nie dauerhaft genutzt werden müssen.

Der Vorteil dieser spontanen Nutzung (ohne weitere Absprache mit der Bank) hat allerdings seinen Preis: Dispozinsen sind im Vergleich zu anderen Krediten teurer. Der Zinssatz liegt zwischen 6% und 12% und wird täglich für den in Anspruch genommenen Kredit berechnet. Ein Grund dafür sind der Aufwand und die Kosten für die Bank, die nicht weiß, ob der Dispo gebraucht werden wird, die das Geld aber gegebenenfalls sofort zur Verfügung stellen muss. Da bei einem Dispo keine festen Rückzahlungsraten zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbart werden, muss man selbst darauf achten, ihn wieder zurückzuzahlen.

(Weitere Informationen zum Thema Girokonto finden Sie im Lehrmaterial Girokonto.)

### TEXT 2: RATENKREDIT

Wer für planbare Anschaffungen Geld benötigt, kann sich überlegen, ob er dafür einen Ratenkredit in Anspruch nehmen möchte. Im Unterschied zum Dispositionskredit erfordert ein Ratenkredit etwas Planung, bevor das Geld verfügbar ist: Interessierte müssen überlegen, wie viel Geld sie wie schnell zurückzahlen können.

Auch hier gilt das Mindestalter von 18 Jahren, und die Bank wird bei ihrer Bonitätsprüfung u.a. nach dem Beruf und dem monatlichen Nettoeinkommen fragen. Bei einem Ratenkredit wird Folgendes vereinbart: die Kreditsumme, ein fester Zinssatz während der gesamten Laufzeit (in der Regel zwischen einem und sieben Jahren) und eine ebenfalls gleichbleibende monatliche Rückzahlungsrate. Die Raten enthalten einen Tilgungsanteil und einen Zinsanteil. Bei gleichbleibendem Betrag der Monatsrate und sinkendem Zinsanteil steigt damit der Tilgungsanteil kontinuierlich. Also sinkt der Restbetrag der zurückzuzahlenden Summe.

Da beim Ratenkredit die Rückzahlungsdauer bis zu sieben Jahre lang sein kann, sollte der Finanzierungsgegenstand dem Kreditnehmer von längerem Nutzen sein, als die Rückzahlung des Kredits dauert. Damit ist zum Beispiel der Kauf eines Autos oder die Finanzierung einer neuen Küche gemeint. Die Kredithöhe liegt meist zwischen 1.000,-€ bis 50.000,-€. In der Regel werden keine Sicherheiten durch die Bank verlangt. Es gibt jedoch Banken, die sich die Gehaltsansprüche abtreten lassen, den Fahrzeugbrief als Sicherheit behalten (Sicherungsübereignung) oder eine Bürgschaft verlangen. Dies führt oft auch zu einem günstigeren Darlehenszins.

Der Zinssatz bei einem Ratenkredit wird meist für die gesamte Laufzeit fest vereinbart und liegt zwischen 3 % und 9%. Der Betrag für die monatliche Rate bleibt somit immer gleich.

### TEXT 3: IMMOBILIENDARLEHEN

Ein Kredit für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung eines Hauses nennt sich Immobiliendarlehen. Dies beträgt in der Regel zwischen 30.000 und 400.000 €. Hierbei wird der Kredit mit dem Haus oder mit der Wohnung abgesichert. Zusätzlich prüft die Bank die Bonität des Kreditnehmers. Da ein Haus eine sehr gute Sicherheit für eine Bank darstellt, sind hier die Zinsen in der Regel am günstigsten. Kommt der Kreditnehmer seiner Pflicht zur Tilgung nicht nach, kann die Bank die Immobilie „verwerten“ und sich zum Beispiel durch eine Zwangsversteigerung die ausstehende Summe zurückholen. Dies ist aber immer der letzte Ausweg für eine Bank.

Beim Immobiliendarlehen wird in der Regel eine anfängliche Annuität mit der Bank vereinbart. Diese wird in Prozent angegeben und liegt in der Regel zwischen 2 und 5%. Die Annuität gibt an, wieviel Prozent vom Anfangsdarlehen im ersten Jahr zurückgezahlt wird. Zum Beispiel bei einem Darlehen über 100.000,-€ und 2% Annuität zahlt man im ersten Jahr 2.000,-€ zurück. Einfach gerechnet würde so das Darlehen erst in 50 Jahren zurückgezahlt sein. Das stimmt so aber nicht ganz, da sich die monatliche Rate immer aus den Zinsen und der Tilgung zusammensetzt. Die Bank berechnet aber jeden Monat nur die Zinsen von dem noch nicht zurückgezahlten Kredit. Somit steigt die Tilgung jeden Monat ein wenig an, sodass in der Regel die Rückzahlung des Darlehens zwischen 25 und 30 Jahren dauert.

Allerdings vereinbaren die Banken in der Regel nur Zinsen für 10, 15 oder maximal 20 Jahre. Nach dieser Zeit muss eine neue Zinsvereinbarung mit der Bank getroffen werden. Da aktuell die Kreditzinsen sehr niedrig sind, besteht hier die Gefahr, dass die Zinsen deutlich ansteigen können und somit die Kreditrate steigt. Dies kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass man das Haus verkaufen muss.

Um das zu umgehen, sollte man die Zinsen am Anfang solange wie möglich mit der Bank festschreiben (und /oder mit einem Bausparvertrag absichern).

Der Zinssatz bei einem Immobiliendarlehen liegt aktuell zwischen 1 % und 3 % und wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit fest vereinbart.

Die Rückzahlung des Kredites erfolgt in monatlich gleichbleibenden Raten.

## TEXT 4: LEASING

Leasing wird aus dem Englischen „to lease“ abgeleitet und lässt sich mit „mieten, pachten“ übersetzen. Beim Leasing räumt ein Leasinggeber einem Leasingnehmer für eine bestimmte Zeit ein Nutzungsrecht an einem Wirtschaftsgut (z.B. Auto) gegen Zahlung eines Entgelts (= Leasingrate) ein. Als Leasingobjekte eignen sich sowohl bewegliche (Maschinen, Autos) als auch unbewegliche Wirtschaftsgüter (Gebäude).

Als Leasingnehmer trägt man die Verantwortung für die Wartung und Pflege des Leasingobjektes. Least man ein Auto, so muss man Reparaturen oder Inspektionen selber bezahlen. Am Ende der vertraglich festgelegten Nutzungsdauer entscheidet der Leasingnehmer, ob er das Leasingobjekt zu einem festgelegten Wert kauft oder den Vertrag verlängert. Der Leasingnehmer kann das Objekt auch zurückgeben. Dann kann man einen Folgevertrag über ein neues Leasingobjekt abschließen. Das hat den Vorteil, dass das Auto, das man least, immer auf dem aktuellsten Stand ist.

Einen Leasingvertrag erhält man ab einer Laufzeit von 1 Jahr, die gängigste Variante hat eine Dauer von 3 Jahren. Während dieser Zeit besteht keine Möglichkeit, den Vertrag zu kündigen. Auch hier wird eine monatliche Rate vereinbart, die regelmäßig gezahlt werden muss. Einen direkten Zinssatz gibt es beim Leasing nicht. Man zahlt aber etwas mehr als die reine Abnutzung des Autos. Daher ist es schwer, Leasingangebote miteinander zu vergleichen. Die Höhe des Leasingvertrages entspricht dem Wert des Leasingobjektes.

Auch beim Leasing wird die Bonität anhand einer Schufa (DE) / Kreditschutzverband (AT)-Abfrage und Einreichung von Gehaltsabrechnungen geprüft.

Die im Leasingbereich am häufigsten vorkommende Sicherheit ist die Bürgschaft.

Leasing ist eine Sonderform der Finanzierung, da der Leasinggeber eine Sache, z. B. ein Auto verleiht und kein Geld.

## KREDITARTEN IM VERGLEICH

|                 | Dispositionskredit | Ratenkredit | Immobilien-<br>darlehen | Leasing |
|-----------------|--------------------|-------------|-------------------------|---------|
| Verwendung      |                    |             |                         |         |
| Höhe            |                    |             |                         |         |
| Laufzeit        |                    |             |                         |         |
| Bonitätsprüfung |                    |             |                         |         |
| Sicherheiten    |                    |             |                         |         |
| Zinsen          |                    |             |                         |         |
| Rückzahlung     |                    |             |                         |         |

Neben den vier dargestellten Kreditarten gibt es noch weitere Kreditformen, wie z.B. Studienkredite speziell für Studierende.

**M6 KREDITBEISPIEL OLIVER**

**Aufgabe:** Arbeitet zu zweit. Lest den Text und füllt die Lücken.

Oliver ist gerade 18 Jahre alt geworden und macht eine Ausbildung zum Maler und Lackierer. Er lebt noch bei seinen Eltern. Sein Ausbildungsgehalt beträgt monatlich 850 €. Den Führerschein hat Oliver schon gemacht und dafür sein bisher angespartes Geld vollständig ausgegeben. Er kann monatlich 300 € von seinem Geld sparen. Jetzt möchte er sich einen Elektro-Motorroller kaufen, der Preis für das von ihm ausgesuchte Modell beträgt 1800 €. Oliver überlegt, wie er das bezahlen soll.

Er könnte das Geld ansparen. Dann hätte er das Geld nach \_\_\_\_\_ Monaten zusammen.

Diese Methode hat den Vorteil, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Der Nachteil wäre, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Die Bank würde ihm gerne einen Dispo-Kredit einräumen über die benötigten 1.800 €. Damit könnte er den Motorroller gleich bezahlen, den Dispo muss er noch nicht zurückzahlen. Wenn der Dispo-Kredit ein Jahr lang unbezahlt auf seinem Konto steht und 10,5 % Zinsen pro Jahr kostet, würde er der Bank noch \_\_\_\_\_ € schulden und hätte \_\_\_\_\_ € Zinsen bezahlt.

Der Vorteil bei dieser Variante wäre, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Der Nachteil ist, dass \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Er könnte auch einen Ratenkredit aufnehmen. Auch damit wäre die Bank einverstanden. Der Kredit würde einen effektiven Jahreszins von 5 % pro Jahr haben. Oliver würde monatliche Raten von 200 € bezahlen. Die weiteren 100 € seiner Sparfähigkeit wird er für „Notfälle“ sparen. Nach ca. \_\_\_\_\_ Monaten wäre der Kredit zurückgezahlt.

Die Vorteile wären \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Die Nachteile sind \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_.

Was würdest Du Oliver raten? Begründe Deinen Vorschlag.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## IMPRESSUM

Anbieter:

Europe Unlimited e.V.  
Am Dorfweg 2 | 52525 Heinsberg  
Tel.: +49 (0)1 77 527 61 08  
E-Mail: erasmus@europe-unlimited.org

Vertretungsberechtigte:

Europe Unlimited e.V. wird durch den Geschäftsführer Dirk Leisten vertreten.

Vereinsregister:

Europe Unlimited e.V. ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Aachen unter der Registernummer VR 5515 eingetragen.

Redaktionelle Verantwortung gemäß § 55 Abs. 2 Rundfunkstaatsvertrag:

Geschäftsführer Dirk Leisten

Danksagungen und Quellen:

Dieses Lehrmaterial enthält mit freundlicher Genehmigung Unterrichtsmaterial des *Bundesverbands deutscher Banken e.V.*, der *Schuldner- und Insolvenzberatung der Arbeiterwohlfahrt Spree-Wuhle e.V.* und des *Westdeutschen Handwerkskammertags*.

Haftungsausschluss:

Europe Unlimited e.V. hat alle in diesem Bereich bereitgestellten Informationen nach besten Wissen und Gewissen sorgfältig geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereitgestellten Informationen übernommen.

Unbeschadet der Regelungen des § 675 Abs. 2 BGB haften Europe Unlimited e.V. und seine Bediensteten nicht für Schäden, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der in diesem Internetangebot angebotenen Informationen oder Daten entstehen. Dies gilt auch für etwaige Schäden, die beim Aufrufen oder Herunterladen von Daten durch Computerviren oder bei der Installation oder Nutzung von Software verursacht werden.

Dieser Haftungsausschluss gilt nicht für die Haftung wegen Vorsatzes und wenn ein Schaden wegen der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung von Europe Unlimited e.V. oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen beruht.

Ausgeschlossen sind ferner nicht Schäden, die Europe Unlimited e.V. grob fahrlässig oder deren gesetzliche Vertreter oder Erfüllungsgehilfen vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachen.

Der Haftungsausschluss gilt weiter nicht für die Haftung wegen der Verletzung von wesentlichen Pflichten und wenn Europe Unlimited e.V. ausdrücklich eine Garantie für eine bestimmte Eigenschaft

übernommen hat. Bei wesentlichen Pflichten handelt es sich um solche Pflichten, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks oder den Zweck der beiderseitigen Beziehungen gefährden würde, oder deren Erfüllung erst die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags bzw. der beiderseitigen Rechtsbeziehungen überhaupt ermöglicht und auf deren Einhaltung der Geschädigte regelmäßig vertrauen darf, wobei in diesem Fall bei einfacher Fahrlässigkeit nur für den vertragstypischen, vernünftigerweise vorhersehbaren Schaden gehaftet wird.

Der Haftungsausschluss gilt ebenfalls nicht für Schäden, die von der Haftung nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften umfasst werden. Dies gilt insbesondere für die Haftung nach § 839 BGB (Haftung bei Amtspflichtverletzung).

Besonders gekennzeichnete Internetseiten geben die Auffassungen und Erkenntnisse der dort genannten Personen wieder.

Europe Unlimited e.V. behält sich ausdrücklich vor, einzelne Webseiten oder das gesamte Angebot ohne besondere Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Links und Verweise (sogenannte Disclaimer):

Durch den Querverweis auf die Webseiten anderer Anbieter (Link) vermittelt Europe Unlimited e.V. lediglich den Zugang zur Nutzung dieser Inhalte. Er ist für den Inhalt dieser Webseiten nicht verantwortlich. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcher Inhalte und Informationen entstehen, haftet allein der jeweilige Anbieter der Seite, auf die verwiesen wurde.

Bei der erstmaligen Verknüpfung mit diesen Internetangeboten hat die Redaktion von Europe Unlimited e.V. diese Inhalte nach bestem Wissen und Gewissen daraufhin überprüft, ob durch sie eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Eine solche Verantwortlichkeit konnte jedoch nicht festgestellt werden. Der Inhalt dieser Seiten kann allerdings jederzeit ohne Wissen von Europe Unlimited e.V. geändert werden. Sobald Europe Unlimited e.V. feststellt oder durch Dritte darauf hingewiesen wird, dass eine verlinkte Webseite eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird er diesen Verweis sofort aufheben, soweit dies technisch möglich ist.

Hinweis:

Das Internetangebot von Europe Unlimited e.V. richtet sich gleichermaßen an Männer und Frauen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes angegeben ist. Wegen der besseren Lesbarkeit und Verständlichkeit der Texte wird jedoch grundsätzlich nur die männliche Personenform verwendet.

Alle aus dieser Website entstehenden Rechtsstreitigkeiten unterliegen ausschließlich dem deutschen Recht.

Beschwerden/Streitschlichtung:

Unter dem Link <http://ec.europa.eu/odr/> stellt die EU-Kommission eine Plattform für außergerichtliche Streitschlichtung bereit. Verbrauchern gibt dies die Möglichkeit, Streitigkeiten im Zusammenhang mit ihrer Online-Bestellung/-Dienstleistung zunächst ohne die Einschaltung eines Gerichtes zu klären.

Allgemeine Informationspflicht nach § 39 Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG): Europe Unlimited e.V. nimmt nicht an einem Streitbeilegungsverfahren im Sinne des VSBG teil.